

Unter anderem in dieser Ausgabe:

DER NEUE: KAY IM LIEBKNECHT-HAUS s. 3

WOHNUNGSLOSE: DEBATTENBEITRAG s. 4

DEBATTE: ÜBER RUSSLAND s. 6

DEFENDER: NEIN ZUM KRIEGSMANÖVER s. 7

Veranstaltungstipp

Skatturnier

Erstes großes DIE LINKE Skatturnier unter dem Motto "Lieber eine Oma auf der Hand als einen Enkel in der Jungen Union!". Auch Nicht-Mitglieder sind willkommen.

Sa, 21. März 2020, 13:30 Uhr, siehe Seite 8

Mitteilungsblatt

Ausgabe 03/2020

Zeitung von DIE LINKE. Leipzig

DIE LINKE.



Bild: Martin Heinlein / DIE LINKE

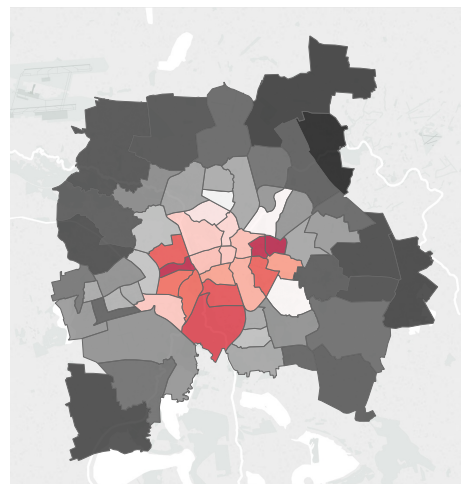
Leipzig bleibt stabil

Adam Bednarsky DIE LINKE. Leipzig beendet Wahlkampf-Marathon

Mit dem knappen Wahlsieg von Burkhard Jung am 1. März 2020 beendete unser Stadtverband seinen fast einjährigen Dauerwahlkampf (Stadtrats-, Europa-, Landtags- und OBM-Wahl) erfolgreich. Wir gratulieren dem alten und neuen Oberbürgermeister unserer Stadt Leipzig, dem wir auf den letzten Metern unsere volle Unterstützung gaben. Bei einem Stimmenvorsprung von lediglich 3.358 (bei 469.269 Wahlberechtigten) war dies auch bitter nötig. Der Rückzug von Franziska Riekewald, die unsere Partei so kraftvoll vertreten hat, war geknüpft an 19 inhaltliche Forderungen. Unter der Überschrift „Mehr Leipzig wagen: Die Stadt gehört allen“ wollen wir nach der erfolgreichen Wahl von Burkhard Jung und mit der komfortablen Mehrheit des progressiven Lagers im Stadtrat dieses ehrgeizige Programm unverzüglich angehen.

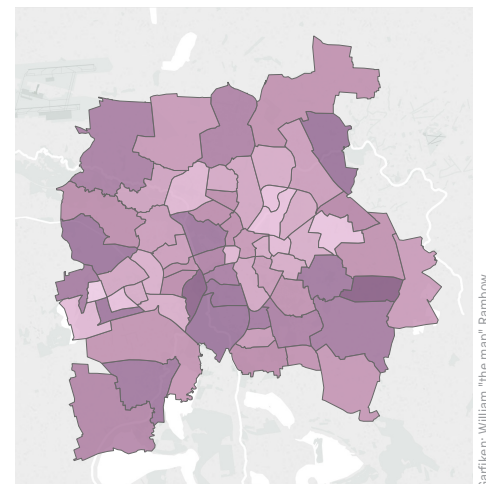
Mit den Wahlerfolgen bei den Stadtratswahlen – stärkste Partei und Stadtratsfraktion, der Verteidigung des einzigen LINKE-Landtagsdirektmandates durch Juliane Nagel und der OBM-Wahl können wir in einem der letzten rot(-grün) gefärbten kommunalen Farbtupfer im schwarz-blauen Sachsen eine profilierte soziale Politik im Verbund mit zwei LINKE-BürgermeisterInnen fortsetzen. Wir haben einen klaren Auftrag der WählerInnen. Leipzig ist der progressive Leuchtturm in

Sachsen, wir werden unter Beweis stellen: In Sachsen geht es auch anders! Die CDU hat nicht ohne Grund alles in die Leipziger Wahlschlacht geworfen. Mit einem vermeintlich liberalen CDU-Kandidaten (da gibt es gewiss nicht viele in der sächsischen CDU), nahezu unbegrenzten finanziellen Ressourcen, einer gewieften PR-Agentur und willfähigen Medien im Gepäck sind sie trotzdem gescheitert. Wir haben die Union mit unserer zugespitz-



Eine Frage der Darstellung: Entgegen der LVZ/BILD-Darstellung ist der Rot-Schwarz-Gegensatz in der Stadt keineswegs so eindeutig.

ten „Leipzig kippt nicht!“-Kampagne in die Schranken gewiesen. Diese war offenkundig ein voller Erfolg, wir konnten zahlreiche LINKE-WählerInnen des ersten Wahlgangs zur Wahl von Jung im zweiten Wahlgang mobilisieren. Die Wahlbeteiligung war mit 48,4 Prozent (1. Wahlgang: 49,1 Prozent) für einen zweiten Wahlgang ungewöhnlich hoch. Es lag in den Gemkow-Hochburgen eine gewisse Wechselstimmung in der Luft, die „Jung“-Gebiete



Auch weiterhin gibt es einen starken Unterschied bei der Wahlbeteiligung

Garfiken: William "the map" Rambow



DIE LINKE vor Ort

Redaktion MiB Sprechstunden und Termine

Die regelmäßigen Sprechstunden- und Beratungstermine der Leipziger LINKEN sind für alle Interessierten offen und kostenfrei nutzbar. Dies gilt ebenso für die Sitzungen der Fraktion DIE LINKE im Leipziger Stadtrat und die Ratsversammlung.

Sprechstunden:

- Di. 24. März 2020, 10:30 - 11:30 Uhr
Bürgerverein Probstheida, Leuckartst. 5
Bürgersprechstunde mit den Stadträt-
Innen Olga Naumov und William Rambow
- Do. 2. April 2020, 17:00 - 19:00 Uhr
Bürgerverein Leutzsch, Georg-Schwarz-
Straße 122, Bürgersprechstunde
mit dem Stadtrat Volker Külöw
- Mo. 6. April 2020, 16:00 - 18:00 Uhr,
WK-Büro Grünau, Stuttgarter Allee 18
Bürgersprechstunde mit dem
MdB und Stadtrat Sören Pellmann
- Fr. 17. April 2020, 16:00 - 18:00 Uhr,
Liebknecht-Haus, Braustraße 15
Bürgersprechstunde mit dem
MdB und Stadtrat Sören Pellmann

Sozialberatungen:

- jeden Mi. 11:00 bis 15:00 Uhr,
linXXnet, Brandstraße 15,
Sozialberatung mit Marko Forberger
- jeden Mi. 13:00 bis 16:00 Uhr,
WK-Büro Grünau, Stuttgarter Allee 18
Sozialberatung mit Erwerbsloseninitiative
- jeden Do. 12:00 bis 15:00 Uhr,
INTERIM, Demmeringstr. 32,
Sozialberatung mit Marko Forberger
- jeden 1. & 3. Do. 14:00 bis 18:00 Uhr,
Wahlkreis-Kulturbüro, Mariannenstr. 101,
Sozialberatung mit Steffen Klötzer
- jeden Mo. 15:00 bis 19:00 Uhr, linXXnet,
Brandstraße 15, Vereinsberatung
Anmeldung: prinzessin@linxx.net

Im Stadtrat:

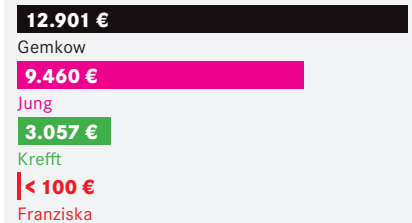
- Ratsversammlung:
25. März 2020, ab 14:00 Uhr
Ratssaal, Neues Rathaus
- Fraktionssitzung:
1. April 2020, 17:00 Uhr
Raum 259, Neues Rathaus
- Fraktionssitzung:
22. April 2020, 17:00 Uhr
Raum 259, Neues Rathaus
- Ratsversammlung:
29. April 2020, ab 14:00 Uhr
Ratssaal, Neues Rathaus

konnten die Semesterpausen-Ausfälle gut kompensieren, der Briefwahl (Jung: 51,3 %; Gemkow: 44,5 %) sei Dank. Ohne unsere tatkräftige Unterstützung hätte Jung das Nachsehen gehabt. Angesichts der immensen Wahlausgaben von CDU und SPD haben wir mit unserer „Leipzig kippt nicht!“-Kampagne fast keinen Euro ausgegeben. Minimaler Aufwand, großer Effekt. Unsere Plakatrestposten wurden uns beim Wahlkampfabschluss auf dem Augustusplatz förmlich aus der Hand gerissen. Hier haben der Wahlstab und alle IdeengeberInnen sehr gute Arbeit geleistet. Hier gilt mein besonderer Dank allen Mitgliedern und WahlstabsleiterInnen der Wahlära 2019/20. Es war gewiss nicht immer einfach, aber unter dem Strich wurde eine tolle Arbeit geleistet.

Nutzen wir die Wahlkampf-Atempause. Im Windschatten aller Ereignisse, insbesondere dem Dammbuch von Thüringen, ist unser Stadtverband auf über 1.500 Mitglieder angewachsen. Ziel unserer Strategie- und Inhaltsdebatte „DIE LINKE. Leipzig 2025“ muss auch sein, die vielen neuen Mitglieder und ihre Ideen in unsere Stadtpartei zu integrieren. Und die Wahlkampf-Fans müssen jetzt

auch nicht lang abstinent leben. Die nächste Wahl findet mit der Bundestagswahl voraussichtlich im Herbst 2021 statt. Dort gilt es das LINKE-Direktmandat von Sören Pellmann im Leipziger Süden zu verteidigen. Die Ergebnisse der letzten Monate zeigen, dies wird eine schwierige, aber mögliche Mission. Sie wird nur gelingen, wenn wir als Stadtverband weiter (zusammen-)wachsen und in den Gremien und Parlamenten eine klare soziale, solidarische und weltoffene Politik mit und für die Leipzigerinnen und Leipziger machen. Da bin ich absolut optimistisch und vielleicht können wir bei der OBM-Wahl in sieben Jahren dann auch eine richtig rote Oberbürgermeisterin bejubeln...

Wahlkampfausgaben auf Facebook



Mehr Leipzig wagen – Folgende Punkte stehen nun auf unserer Agenda mit Burkhard Jung:

Für ein soziales Leipzig!

- Stadt bekommt eine Kinder-Charta (Kampf gegen Kinder- und Jugendarmut)
- Ausweitung des Leipzig-Passes für Menschen im Niedriglohnbereich
- Mindesten drei Schulen in kommunaler Trägerschaft als Gemeinschaftsschule (vorrangig bei Neubauprojekten)
- Betreibung von Kitas. Schritte bei der Betreibung neuer Einrichtungen durch den kommunalen Träger in Richtung 50/50 (Stadt/Freie Träger) notwendig
- Verbesserungen der Bedingungen in der Jugendhilfe (Erhalt aller Einrichtungen und Projekte)

Klimafreundliche Mobilität in Leipzig entwickeln!

- Konsequentes Eintreten für das 365 €-Ticket
- Schrittweise Einführung des kostenfreien ÖPNV für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren
- Investitionen in Fußwege (Stolperstellen beseitigen)

Bezahlbares Wohnen in Leipzig!

- konsequente finanzielle Stärkung der LWB, LESG u. a mit dem Ziel Neubauminvestitionen und Sanierungen im Bestand zu beschleunigen und Sozialwohnungen in erheblichen Maß anbieten zu können (Eigentümerziele erreichen)

- Jährliche Anpassung der Kosten der Unterkunft (Beschluss im Stadtrat)
- Einführung der Milieuschutzgebiete bis Ende 2. Quartal 2020
Investitionen in Leipzigs Zukunft!
- Keine Privatisierungen kommunaler Unternehmen
- Zukünftig Abwahl des Projektes „Investorenmodell Schule, sofern es sich um langfristige Anmietungen bzw. Mietkauf handelt
- Vorrang für kommunale Kitabauinvestitionen (mindestens 50 % pro Jahr)
- Vorrang u. a. bei den Investitionen in Bildung, Wohnen und Verkehr müssen die sozial schwächeren Stadtbezirke und Ortsteile der Stadt haben

Leipzig für Weltoffenheit und Demokratie!

- Freie Szene stärken (auskömmliche Förderung gewährleisten)
- Leipziger Klubkultur erhalten und fördern (z. B. Black Triangle, Kohlrabizirkus)
- Stärkung von zivilgesellschaftlichen Projekten gegen gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit
- Modell für Bürgerhaushalt entwickeln (in Anlehnung an Stuttgarter Modell)

Jeder Tag ein Frauentag!

Kay Kamieth Traditionelle LINKE Nelkenaktion zum 8. März in Leipzig
Seit über 100 Jahren wird der Internationale Frauentag begangen. Das genaue Datum hat seinen Ursprung am 8. März 1917. Damals protestierten und streikten in Sankt Petersburg Arbeiter-, Bauern- und Soldatenfrauen gegen ihre miserablen Lebensbedingungen. Es gab den Tag aber bereits vor dem 1. Weltkrieg. So fand der erste Weltfrauentag am 19. März 1911 statt. Er geht auf die Initiative von sozialistischen Organisationen zurück. Seine ersten Ziele waren die Gleichberechtigung von Frauen und das Frauen-Wahlrecht. Mit dem Internationalen Frauentag soll nicht nur an den Mut und die Kraft der Frauen erinnert werden, die sich für feministische Ziele engagiert haben, sondern auch an heutige gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen denen Frauen noch immer gegenüberstehen. Als LINKE fordern wir eine deutliche Betterbezahlung sozialer Berufe und gleiche Teilhaberechte für eine tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter. Deshalb führte die Leipziger LINKE auch 2020 ihre traditionelle Nelkenaktion durch. Dabei wurden von unseren Genossinnen und Genossen stadtweit 5.000 Nelken an Frauen übergeben. Da der 8. März auf den Sonntag fiel, waren wir bereits einen Tag vorher auf der Straße unterwegs. Neben den roten Blumen gab es von uns auch verschiedenes Infomaterial und das eine oder andere feministische Give-away. Über die Landesgeschäftsstelle konnten wir dafür Flyer, Malbücher, Pins, Kühlschrankschrankmagneten und Banderolen bestellen, welches wir auch gern wahrgenommen haben.



Bilder: Sören Pellmann, Volker Külow, Lisa Umlauf



Bild: Lilli Kamieth

Der Neue im L-Haus

Kay Kamieth Ruhestand und Doppelbelegung bei der Leipziger LINKEN

Seit dem 1. März 2020 gibt es eine neue Besetzung im Liebknecht-Haus. Nun ist es an der Zeit, auch den LeserInnen des MiB zu mitzuteilen, wie es dazu kam. Schon immer und für immer, so denken viele, gehören Elke Gladysz und Steffi Deutschmann zum „Inventar“ unserer Geschäftsstelle. Doch nachdem Elke Ende Juli 2019 in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen ist und seitdem „nur“ noch ehrenamtlich die Schatzmeisterei betreibt, wird uns leider auch Steffi Ende Juni 2020 altersbedingt verlassen. Damit der personelle Wechsel nicht zu stotternd verläuft, hatte sich der LINKE Stadtverband mit dem Landesverband darauf geeinigt eine Übergangs- bzw. Einarbeitungsphase mit einzuplanen.

Nach einem zusammen mit der Landesgeschäftsstelle durchgeführten mehrstufigen Bewerbungsverfahren votierte der Stadtverband einstimmig für meine Einstellung. In den nächsten Wochen werde ich deshalb unserer Geschäftsstellenleiterin bei ihrer/unsere Arbeit über die Schulter schauen und unter die Arme greifen.

Zugleich haben wir in diesem Zeitraum aber auch Großes vor. Mit Hilfe des im Rahmen unserer Struktur- und Strategiedebatte zu gründenden AK-Liebknecht-Haus wollen wir – gemeinsam mit unseren GenossInnen – überlegen, wie wir unser HQ noch besser für die Bedürfnisse unserer Mitglieder ausbauen können. Erste Schritte dazu sind: die

Verlegung unserer Geschäftsstelle in das Erdgeschoss, das Archivieren und Ausmisten von angesammelten Unterlagen und Dokumenten, eine bessere Zugänglichkeit des Hauses, die weitere Modernisierung unserer Technik, Erstellung eines Nutzungsplanes für das Haus, das Voranbringen des geplanten Hinterhauses... Es gibt viel zu tun, nicht alle Vorhaben werden in der Übergangszeit abgeschlossen sein. Dabei hängt auch viel davon ab, wie sich unsere ehrenamtlichen GenossInnen gedanklich und real in den Umbauprozess einbringen. Diesen bei ihren politischen Aktivitäten in der Stadtgesellschaft bestmöglich Bedingungen zu bieten, sehe ich als eine meiner wichtigsten Aufgaben an. Auch wenn ich weder Kay Deutschmann noch Steffi Kamieth bin, werde ich stets bemüht sein, Gewohntes, was als positiv wahrgenommen wurde, zu erhalten, habe aber auch keine Probleme damit „alte Zöpfe“ abzuschneiden.

Mein Ziel ist eine bessere und vielleicht auch effizientere Zusammenarbeit sowohl mit der Parteibasis als auch mit den verschiedenen Stadtbezirksverbänden, der Stadtratsfraktion und den Abgeordnetenbüros zu erreichen und mit allen zusammen für eine starke LINKE und ein rotes Leipzig zu kämpfen.

📧 Kontakt: kay.kamieth@dielinke-leipzig.de

Kein Mensch ist freiwillig wohnungslos: Wohnungen und Hilfeangebote sind die einzig denkbare Alternative!

Juliane Nagel Ergänzungen und ein Widerspruch zum Beitrag „Alles verloren – ein Leben auf der Straße“

Der angespannte Wohnungsmarkt mit steigenden Mieten und unbezahlbaren Neubauten einerseits und sich verhärtende soziale Problemlagen andererseits führen dazu, dass die Wohnungslosigkeit in ganz Deutschland wächst. Auch in Leipzig ist das Problem zunehmend sichtbar und rückt zumeist in den kalten Jahreszeiten in den Aufmerksamkeitsfokus.

Unsere Stadtratsfraktion hat sich den Problemlagen in den vergangenen Monaten verstärkt gewidmet. Sowohl durch die Stärkung von Hilfeangeboten, als auch Initiativen für bezahlbares Wohnen. Ein besonderes Augenmerk legten wir auch auf die Situation am Leipziger Hauptbahnhof. Durchaus gegen den Mainstream der Meinungen in der Stadt haben wir uns offensiv gegen einen harten ordnungspolitischen Ansatz gegen die dort ganz augenscheinlich verstärkenden Problemlagen gewendet und zum Teil erfolgreich soziale Lösungen eingefordert. Die personelle Verstärkung der Bahnhofsmision, die am Hauptbahnhof wohnungslosen und armen Menschen Zuflucht und Sozialarbeit bietet, die baldige Errichtung von kostenfreien WCs und Waschmöglichkeiten sind darunter. Die Etablierung einer Notschlafstelle in Zentrumsnähe als Ergänzung der Häuser in Leutzsch und in der Südvorstadt wird geprüft und scheiterte bis dato an einem geeigneten Objekt.

Auch die Unterstützung der Selbstorganisation von Wohnungslosen, der Punkwerkkammer, war Teil unseres Engagements. Diese hatten an der Westseite des Hauptbahnhofs ein leer stehendes Haus besetzt. Durch öffentlichen Druck stellte der Eigentümer des dort neu entstehenden Stadtviertels eine Alternative zur Verfügung, mit einem Stadtratsantrag beauftragten wir die Stadtverwaltung die nun dort lebenden Wohnungslosen zu unterstützen.

Nicht zuletzt ging die Etablierung des Hilfebusses, in anderen Städten auch Kältebus genannt, auf eine Initiative der LINKEN zurück. Das Projekt ging im Februar 2019 an den Start und ist inzwischen ein fester Bestandteil der sozialen Unterstützungslandschaft für Wohnungslose geworden. Täglich fährt der Bus Treffpunkte von Wohnungslosen an und bringt diese in Notfällen auch in die Übernachtungshäuser der Stadt. Aktuell packen wir die gesundheitliche Versorgung wohnungsloser Menschen an. Deren Gesundheitszustand ist oft katastrophal, sie sind oft aus der Krankenversicherung herausgefallen oder trauen sich nicht zum Arzt.

Sukzessive verbessert sich auch die Situation in den Übernachtungshäusern. Schließfächer

und die ersten Plätze für Wohnungslose mit Haustieren und für Paare sind eingerichtet. Die nächste Aufgabe wird es sein, die echte Kostenfreiheit der Übernachtung – bisher erhebt die Stadt 5,00 Euro pro Nacht, die Betroffenen sollen sich ihren Leistungsanspruch beim Jobcenter mit Unterstützung von Sozialarbeitenden einfordern, was nicht in allen Fällen gelingt, EU-Bürger*innen haben diesen Leistungsanspruch nur, wenn sie sich zur Ausreise verpflichten – und die Möglichkeit eines ganztägigen Aufenthalts von kranken Wohnungslosen umzusetzen.

Was aus meiner und der Sicht von vielen Akteuren der sozialen Arbeit keine Alternative zur Notübernachtung sind, sind die so genannten „tiny“ oder „little“ houses. Im vergangenen Jahr ließ sich ein Anbieter solcher Mini-Häuser auch in Leipzig medienwirksam inszenieren. Für die Kamera musste dann schnell eine betroffene Person her, die das Haus nun an der Backe hat. Problem: Es braucht einen legalen Stellplatz. Auf eine gutmütige Duldung durch das Ordnungsamt kann nicht ewig vertraut werden. Zudem ist das Beziehen eines solchen Hauses an den Verzicht des Alkoholkonsums gebunden. Die Perspektive von Sozialarbeiter*innen ist nicht

zuletzt dass durch diese Form des Schmalspurwohnens, zum Beispiel auch ohne sanitäre Einrichtungen, die Rückkehr in ein selbstbestimmtes Leben in einer eigenen Wohnung erschwert statt befördert wird.

Die Alternative, für die die LINKE streitet, ist neben der Verhinderung des Wohnungsverlustes das Konzept des Housing first. Nach diesem aus den USA stammenden Ansatz können auf der Straße lebende Menschen ohne Vorbedingungen eine Wohnung mit eigenem, unbefristetem Mietvertrag bekommen. Ein Mensch muss nicht erst seine Abhängigkeit bekämpfen oder sich durch den Bürokratie-Dschungel gekämpft haben: Nein, am Anfang steht die Wohnung, und dann der Rest, bei Bedarf mit sozialarbeiterischer Unterstützung.

In verschiedenen europäischen Ländern wird der Housing-first-Ansatz mittlerweile erprobt. So gibt es landesweite Pilotprojekte in Finnland, Dänemark, Frankreich und Belgien, mit durchweg positiven Ergebnissen im Sinne des Wohnungserhalts. Auch in Berlin wurde im Oktober 2018 unter der LINKEN-Senatorin Elke Breitenbach ein Modellprojekt mit zunächst 70 Wohnungen etabliert.

Mitte des Jahres 2020 will die Leipziger Stadtverwaltung ein vom Stadtrat beauftragtes „Housing-first“-Konzept in Leipzig vorlegen. Knackpunkt wird die Frage ob für die Realisierung auch Wohnungen zur Verfügung gestellt werden.

Nicht zuletzt darf nicht vergessen werden, dass es sich bei Wohnungslosen um Menschen handelt, Menschen die nicht vor allem bemitleidenswertes Subjekte sind, für die sich im Winter mal das Herz öffnet. Darum hat sich unsere Fraktion auf für die Wahrnehmung der politischen Rechte von Wohnungslosen eingesetzt. Neben der Unterstützung von Selbstorganisationen wie der Punkwerkkammer ist das die Frage des Wahlrechts. Denn Menschen ohne Wohnsitz haben ein Wahlrecht. Sie müssen sich bis zum 21. Tag vor Wahl ins Wählerverzeichnis eintragen lassen. Auf Initiative der Linksfraktion werden die Betroffenen nun offensiv über dieses Wahlrecht informiert.

Kein Mensch ist freiwillig wohnungslos. In diese Sinne müssen wir die Politik, die Wohnungslosigkeit zulässt, ändern!



M C M X L V

75

Buchenwald

75. Jahrestag der Selbstbefreiung

5. April 2020:

Grund zum Hinfahren

»Denn einmal kommt der Tag: Dann sind wir frei!«
(Buchenwaldlied von Fritz Löhner-Beda
und Hermann Leopoldi)

▼ DIE LINKE., die linksjugend und der VVN-BdA laden alle AntifaschistInnen ein, mit nach Buchenwald zu kommen.

Dort habt ihr die Möglichkeit, mehr über Wege und Widerstand der inhaftierten Menschen zu erfahren und durch eure Teilnahme Gesicht gegen Rechts zu zeigen. Gerade nach den entsetzlichen Amokläufen in Hanau und Halle: Lasst uns klarstellen, dass jede Verharmlosung von Menschenfeindlichkeit und Antisemitismus nicht geduldet werden darf!

mit dem Bus:

Sonntag, 5. April

7.15 Uhr

Goethestraße

~ 18.30 Uhr zurück

15 € Unkostenbeitrag

10 € ermäßigt

(alle mit geringem Einkommen)

Anmeldung

0341 / 493 47 31

info@vvn-bda-leipzig.de

Ihr könnt auch auf den Anrufbeantworter sprechen. Dabei eure (E-Mail-) Adresse nicht vergessen! Wir schicken unsere IBAN – erst eure **Überweisung** macht die Anmeldung verbindlich.

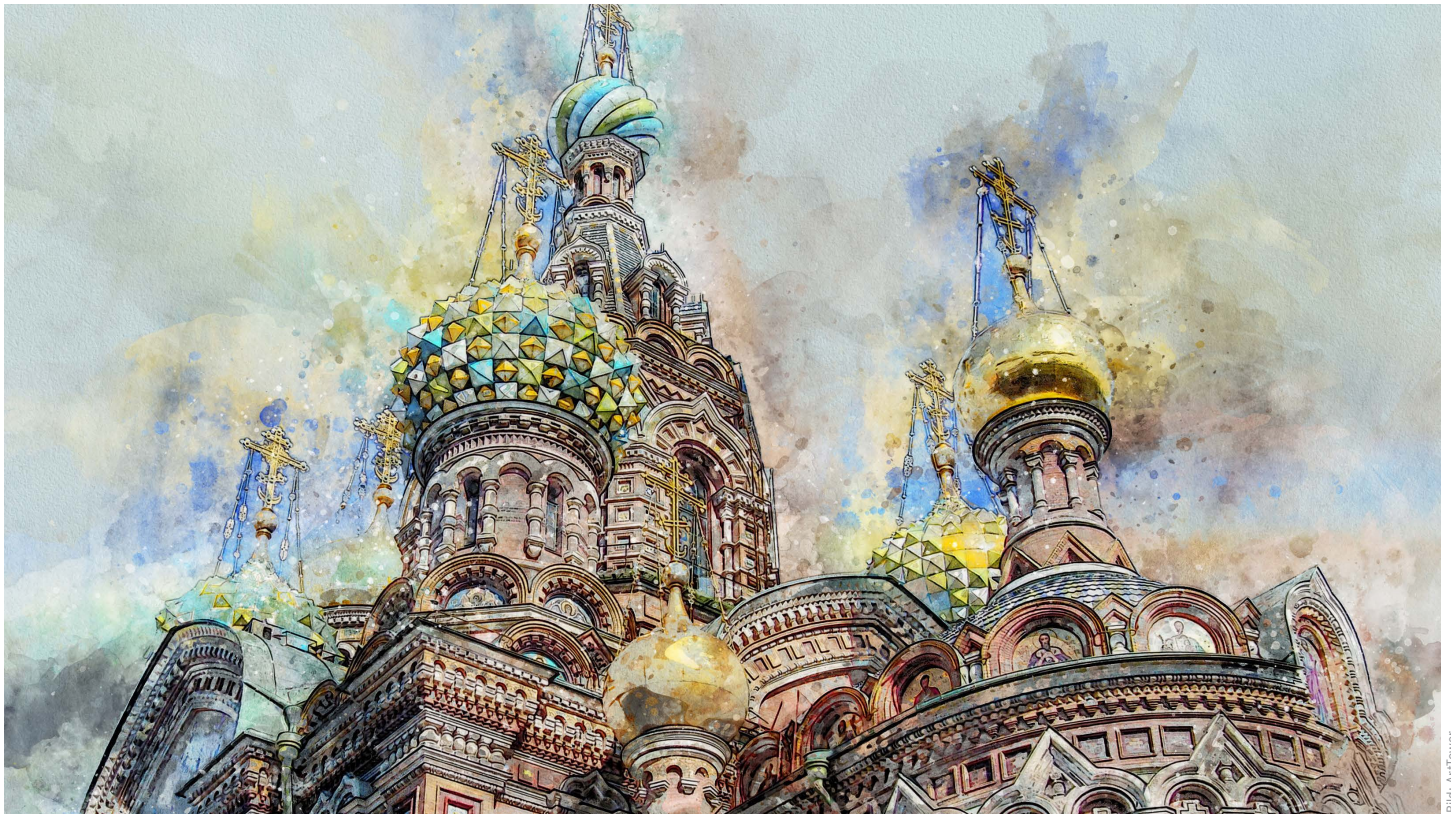


Bild: ArtTower

Kommt zusammen – Собраться вместе – come together

Anna Schiemann Eindruck von dem Abend aus der Sicht einer Beobachterin und Nichtgenossin

Die Veranstaltung „Kommt zusammen – Собраться вместе – come together“ wurde am 24. Februar 2020 zusammen von DIE LINKE, Leipzig und der Linksjugend Leipzig veranstaltet. Anlass der Veranstaltung war der Landesparteitag 2019, auf welchen eine hitzige Debatte zu dem Verhältnis der Partei DIE LINKE zu Russland geführt wurde. Der Abend sollte dazu dienen über die Generationen hinweg sich gegenseitig zuzuhören und auszuloten welche Meinungen vertreten werden/sind. Nach einer kurzen Begrüßung durch Adam Bednarsky, Vorstand von DIE LINKE Leipzig und Rudy Brabec von der Linksjugend Leipzig wurden vier Gruppen gebildet, um in kleinen Kreisen verschiedene Themen diskutieren zu können. Das Format ähnelte einem Speed-Dating. Ca. aller zwanzig Minuten wechselten die Gruppen, um in anderer Zusammensetzung ein neues Thema zu diskutieren. Die vier Themen der einzelnen Gruppen waren unterteilt in historische Verantwortung, NATO-Russland Beziehungen, Situationen von Minderheiten und LINKE Russlandpolitik. An der Veranstaltung nahmen ca. 25-30 Personen teil. Allerdings haben einige Besuchenden im Verlaufe des Abends die Veranstaltung vorzeitig verlassen. Nach meiner subjektiven Beobachterinnen Position zu urteilen, lag das überwiegend an dem Diskussionsformat. (Allerdings habe ich lediglich einzelnen Gruppen beigewohnt und kann andere Gründe für vorzeitiges Gehen

nicht ausschließen.) Die einzelnen Debatten und Diskussionen waren durchaus polarisiert geprägt. Es war erkennbar, dass sich vor allem die Jungen Genossinnen und Genossen und die lebenserfahreneren Genossinnen und Genossen in ihren Meinungen uneins sind. Nichts desto trotz, hatte ich das Gefühl, dass man sich zum Großteil respektvoll zuhörte und miteinander diskutierte.

Die lebenserfahreneren Genossinnen und Genossen haben sich überwiegend dafür ausgesprochen sich solidarisch mit Russland zu verhalten. Dies hat nach meinem subjektiven Zuhören verschiedene Gründe. Zum einen die Dankbarkeit über die Befreiung von sowie die Millionen an erbrachten Opfern im Kampf gegen Hitler-Deutschland durch die Sowjetunion. Ebenfalls wurde Kritik über die Machtpolitik der Amerikaner und der Ausweitung der NATO in Richtung Russland geübt. Zum anderen gab es auch Konfliktgedanken zu dem mittlerweile imperialistisch geprägten Russland. Die Fragilität des Friedens allgemein lag den lebenserfahreneren Genossinnen und Genossen sehr am Herzen. Demgegenüber stehen die Meinungen der jungen Genossinnen und Genossen. Welche prinzipiell die Argumente der lebenserfahreneren Genossinnen nicht leugnen wollen und als wichtig erachten. Nichts desto trotz wollen sie sich nicht solidarisch zeigen mit dem Staat Russland, da der russische Staat Menschenrechte missachtet in dem er Min-

derheiten (z.B. Homosexuelle) strafrechtlich verfolgen lässt. Die Solidarität gegenüber und mit Menschen in Russland steht eher im Interesse der jungen Generation. Ganz allgemein kam dann die Frage auf, ob man sich nicht sowieso von der Solidarität zu einzelnen Staaten lösen und den Fokus „lediglich“ auf Menschen richten sollte.

Nach dem offenen Austausch wurde noch einmal der Abend reflektiert und Ergebnisse zusammengetragen. Der allgemeine Konsens bestand darin, dass die Zeit an den einzelnen Tischen zum Diskutieren nicht ausreichend war, um sich über vier verschiedene Themen ausgiebig austauschen zu können. Ebenfalls war man sich einig, dass definitiv weiterhin Redebedarf besteht und es weitere Veranstaltungen zu der Thematik geben sollte. Vorschläge für weitere Veranstaltungen sind unter anderem Menschen aus Russland und Mitglieder des Vereins „Gute Nachbarschaft mit Russland e.V.“ einzuladen.

Abschließend kann gesagt werden, dass die Veranstaltung einen Einstieg in das Thema gebracht hat und differenzierte Meinungen respektvoll zu Wort kommen konnten. Angemerkt werden muss auch, dass die hier geschilderten Ereignisse subjektiv von einer Außenstehenden aufgezeichnet wurden und die gesamte Veranstaltung keine Repräsentativität hinsichtlich der Meinungen in der Partei DIE LINKE Leipzig und darüber hinaus beansprucht.

Bilder v.l.n.z.u.: Johannes Schmidt, Volker Kilow, Kay Kameth



3 Bilder aus dem OBM-Wahlkampf

Links oben: Wahlkampfabschluss: Am Rande des Wahlkampfabschlusses von Burkhard Jung haben wir am 29.02.2020 dafür geworben, dass morgen Leipzig nicht kippen darf und nochmal unsere #LeipzigKipptNicht-Plakatserie zum 2. Wahlgang der #OBM2020-Wahl (samt der umstrittenen Großfläche) präsentiert. Interessierte konnten sich Aufkleber, Flyer und Plakate mitnehmen und griffen auch kräftig zu.

Rechts oben: Glückwunsch: Dem Rückzug unserer OBM-Kandidatin Franziska Riekewald ging eine inhaltliche Vereinbarung mit Burkhard Jung voraus. Als wir am Wahlabend dem neu- bzw. wiedergewählten OBM gratulierten, haben wir ihm die Forderungen von DIE LINKE. Leipzig als kleines und für alle transparentes Wahlgeschenk nochmal mit auf den Weg gegeben.

Rechts unten: Stabilität: Nach dem Wahlsieg von Burkhard Jung zeigten die UnterstützerInnen von #Leipzigkipptnicht ihre Freude darüber, dass Leipzig nicht gekippt ist. Dafür vielen Dank an alle WählerInnen und ehrenamtlich im Wahlkampf Aktiven auch von unserer Seite.



Nein zum Kriegsmanöver „Defender Europa 2020“

Siegfried Kretzschmar Anlässlich des 75. Jahrestages der Begegnung der Sowjetarmee und der Armee der USA am 25. April 1945 an der Elbe bei Torgau, nehmen linke Organisationen dieses historische Ereignis zum Anlass, um gegen das NATO-Manöver „Defender 2020“ zu demonstrieren.

Dieses Manöver, bei dem 37 000 Soldaten mit entsprechender militärischer Ausrüstung Richtung russischer Grenze bewegt werden, ist eine ungeheure Provokation im zeitlichen Umfeld des 75. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus, bei der die Sowjetarmee die Hauptlast getragen hat.

Wenden wir uns mit unserer Teilnahme an der Demonstration zum „Elbe -Tag“,

gegen diese Provokation, wenden wir uns gegen die Kriegsvorbereitungen der NATO. Demonstrieren wir für unsere Grundüberzeugung „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus“, die aus aktuellem Anlass wieder laut und sichtbar auf die Strasse getragen werden muss.

Ein Bus der Leipziger Linken wird am 25. April um 10.30 Uhr ab Goethestraße nach Torgau fahren und gegen 18.00 Uhr wieder in Leipzig sein.

Die Teilnahme erfolgt gegen einen Unkostenbeitrag von 10 €, der in der Geschäftsstelle eingezahlt werden kann, bzw. durch ein Überweisung unter dem Kennwort „Torgau 2020“ (Kontonummer: DE11 8605 5592 1175 5039 20).

In jedem Fall ist die Anmeldung erst dann verbindlich, wenn der Unkostenbeitrag entrichtet wurde.



kurz & knackig

Redaktion Kurze Notizen aus der Partei

■ **Einberufung:** Anfang März 2020 hat der Stadtvorstand der Leipziger LINKEN den nächsten Stadtparteitag einberufen. Die 1. Tagung des 7. Stadtparteitages wird am 9. Mai, ab 9:30 Uhr im Felsenkeller (Karl-Heine-Straße 32) stattfinden. Auf dieser wird u.a. der Vorstand von DIE LINKE. Leipzig neu gewählt und am Konzept LINKE Leipzig 2025 weiter gearbeitet. Antragsschluss für den Stadtparteitag ist der 10. April 2020. Da der Stadtparteitag erstmals als Gesamtmitgliederversammlung angelegt ist, brauchen wir dafür jede Menge HelferInnen. Es gilt den Auf- und Abbau zu stemmen und auch die verschiedenen Kommissionen und Leitungen zu besetzen. Wer dabei mit helfen möchte, sollte sich bei steffi.deutschmann@die-linke-in-leipzig.de oder unter 0341 - 14064411 im Liebknecht-Haus melden. Mehr Infos zur Tagung unter: www.die-linke-in-leipzig.de/dokumente/stadtparteitag/7-stadtparteitag/1-tagung/

Erstes Leipziger
DIE LINKE
Skatturnier

21. März 2020 im linXXnet

Infos: www.dielinke-leipzig.de

Anmeldung: mischa.kreutzer@dielinke-leipzig.de

Lieber eine
Oma auf der
Hand als einen
Enkel in der
Jungen Union.
DIE LINKE.

Kapitalismus Kontra geben!

DIE LINKE. Leipzig Skatturnier: Rot ist Trumpf

Dass Skat ein total knorkes Kartenspiel ist, erkannte nicht zuletzt auch die Deutsche UNESCO-Kommission, als sie Skat spielen im Dezember 2016 in das Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen hat – davon ist Mau-Mau ganz weit entfernt. Damit erhält diese ursächsische Tradition eine herausragende Bedeutung, wie die Genossenschaftsidee, Deutsche Brotkultur oder Ostfriesische Teekultur. Wer kann sich heute eine Welt ohne Brot und Skat vorstellen? Wir jedenfalls nicht! Anlass genug für ein solides Skatturnier in geselliger Runde. Da wir stabile Sozialist*innen sind, wird die Hälfte der Einnahmen für einen guten Zweck gespendet. Jede*r ist Herzlich willkommen dem fröhlichen Treiben beizuwohnen und sich den Titel „Gewinner*in des 1. Die LINKE. Skatturnier“ zu sichern. Also schnell den Kalender zücken und den Termin blocken. Trotz des von CDU und FDP verursachten Chaos in Thüringen wird selbstverständlich mit Altbürger Blatt gespielt, nicht zuletzt, um unser Nachbarbundesland zu unterstützen.

Kurzüberblick:

- Zeit: Sa. 21.03.2020 ab 13:30 bis in die Abendstunden
- Ort: linXXnet, Brandstr. 15
- Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt via Mail an mischa.kreutzer@dielinke-leipzig.de
- Anmeldeschluss ist der 18.03.2020
- Das Turnier ist für nicht-Mitglieder offen.
- Einsätze: Frauen verdienen in Sachsen im Schnitt 12 % weniger, also müssen sie auch 12 % weniger Einsatz bezahlen.

Mehr Infos: www.dielinke-leipzig.de

aktuelle Termine

Wie weiter in Leipzig nach der OBM-Wahl? – Strategie, Aufgaben und Wirksamkeit der Fraktion DIE LINKE

Rundtischgespräch mit Franziska Riekewald, Stadträtin, Fraktion DIE LINKE
Einladende*innen: SBV: Leipzig-Mitte & Basisorganisation Messemagistrale

Do. 19. März, 18:00 Uhr, Stadtteilzentrum
Messemagistrale, Str. des 18. Oktober 10a

Landwirtschaft und Ökologie. Wie die EU-Politik die Zerstörung von Natur und dörflichem Leben befördert.

Referent: Dietmar Berger
(Kommunalpolitiker)
Veranstalter: Marxistisches Forum Leipzig

Fr. 27. März, 18:00 Uhr, Villa Davignon,
Friedrich-Ebert-Str. 77

Millionäre zur Kasse, dann reicht es für Alle

Deutschland ist ein wohlhabendes Land, in dem die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer wird. Aktuell besitzen die reichsten 10 % der Bevölkerung knapp 60 % des gesamten Privatvermögens. Nur selten wird dieser Wohlstand selbst erarbeitet, sondern eher ohne eigene Leistung vererbt. Welche Lösungen und Konzepte bietet DIE LINKE? Wie kann endlich von Oben nach Unten umverteilt werden? Diese und weitere Fragen werden wir mit dem Wirtschaftsexperten und ehemaligen finanzpolitischen Sprecher der Linksfraktion im Bundestag Dr. Axel Troost diskutieren.

Do. 09. April, 18:00 Uhr, Jugend & Altenhilfeverein e. V., Goldsternstraße 9

Tag der (Neu-)Mitglieder 2020

Am 25. April 2020 soll wieder ein Tag der (Neu-)Mitglieder des Landesverbandes gemeinsam mit den landesweiten Zusammenschlüssen stattfinden. Dabei wird es wieder viele spannende Workshops geben. Weitere Infos auf www.dielinke-sachsen.de

Sa. 25. April, 10:00 Uhr

Heraus zum 1. Mai!

1. Mai Demo: 10:00 Uhr Volkshaus /
Straßenfest: ab 15:00 Uhr, Liebknecht-Haus

Fr. 1. Mai, 10:00 Uhr und ab 15:00 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

DIE LINKE. Stadtverband Leipzig
Braustraße 15, 04107 Leipzig
Fon: 0341 - 14 06 44 11
Fax: 0341 - 14 06 44 18
Web: www.dielinke-leipzig.de
Mail: vorstand@die-linke-in-leipzig.de
Spenden: Sparkasse Leipzig
IBAN: DE11 8605 5592 1175 5039 20
Druck: wir-machen-druck

regelmäßige Termine

Stadtvorstandssitzung

2. Dienstag, 18:30 Uhr, Liebknecht-Haus

Beratung der Ortsvorsitzenden und SprecherInnen der Zusammenschlüsse

3. Dienstag, 18:30 Uhr, Liebknecht-Haus

Neumitgliedertreffen

letzter Freitag, 18:00 Uhr, Liebknecht-Haus

Linksjugend Leipzig (Jugendverband)

jd. Donnerstag, 19:00 Uhr, linXXnet (Plenum)

DIE LINKE.SDS (Studierendenverband)

jd. Donnerstag, 19:00 Uhr, Institut
Psychologie, Z001 (Neumarkt 9-19), Aufgang D

AG Antifa (Web: agantifa.blogspot.de)

AG Betrieb & Gewerkschaft

1. Mittwoch, 18:30 Uhr, Liebknecht-Haus

AG Cuba si

2. Dienstag, 17:00 Uhr, Liebknecht-Haus

AG Internationale Solidarität

2. Dienstag, 19:00 Uhr, INTERIM

AG Kunst & Kultur

3. Montag, 17:30 Uhr, Liebknecht-Haus

AG LISA - emanzipatorische Frauengruppe

4. Freitag, 15:00 Uhr, INTERIM

AG Senioren

1. Donnerstag, 9:00 Uhr, Liebknecht-Haus

AG Soziales

jd. 2. & 4. Mi., 19:00 Uhr, Liebknecht-Haus

AG United

1. Donnerstag, 18:00 Uhr, linXXnet

AG Zukunft beim Stadtverband

3. Dienstag, 20:00 Uhr, Liebknecht-Haus

Marxistisches Forum

4. Mittwoch, 18:00 Uhr,
Friedrich-Ebert-Str. 77

Ökologische Plattform ADELE

1. Mittwoch, 19:00 Uhr, Liebknecht-Haus

Redaktion: Kay Kamieth (V.i.S.d.P.), Steffi
Deutschmann, Tilman Loos, Sören Pellmann.

Gestaltung: Tilman Loos

Das nächste Mitteilungsblatt erscheint kommenden Monat. Redaktionsschluss für die nächste Nr. ist **Mo. 13.04., 12:00 Uhr**. Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnerhaltende Kürzungen vor.